Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation,

Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

7. August 1916. | Frankfurt am Main. | 8. Ab 5676.

ואתחנן.

Mit dem wehmutsvollen Gebete von Moses, über den Jordan ziehen zu dürfen, leitet die dieswöchige Sidrah ein. Gttes Spruch blieb aber unabänderlich: „Steige auf die Spitze des Pisga und sieh das Land nach allen vier Himmelsgegenden. Über den Jordan aber sollst du nicht gehen.“ Und nun prägt Moses — nach dem Berichte von der Abweisung seines Herzenswunsches gttergeben wie vorher — seinen Schutzbefohlenen noch einmal die Grundanschauungen der Thora ein, er zieht aus der Vergangenheit Jsraels, in der sich auf Schritt und Tritt Gttes Waltung offenbart hat, die Schlußfolgerung der Pflicht Jsraels zur Gttesfurcht, zur Gttesliebe und zum Gttvertrauen, zum Gehorsam gegen das ewig unverbrüchliche Gesetz. W'atem ha'dwëikim ba'schem elaukëichem chajim kullchem hajaum. „Jhr, die ihr euerem Gtte anhanget, lebet alle heute.“ Wer die Gemeinschaft, die Verbindung mit Gtt nicht aufgegeben, dem ist der Fortschritt. Uwikkaschtem mischom es haschem elaukecho umozoso ki sid'rschennu b'chol l'wow'cho uw'chol naf'sch'cho. Jhr werdet suchen von dort (aus der Zerstreuung) deinen Gtt, und du wirst ihn finden, wenn du nach ihm verlangst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele.“ Diese Verheißung hat sich an uns bewährt in dem Ablaufe der Jahrhunderte unserer Goluthgeschichte. Nur im festen Anschlusse an Gtt, nur in der Versenkung in das Studium Seines Gesetzes, nur in der gewissenhaften und pflichttreuen Ausübung Seiner Gebote fanden wir Trost und Stärkung, wenn wir wandern mußten von Land zu Land, von einem Reiche zum andern, wenn wir gehetzt und gebrandschatzt, verhöhnt und gemartert wurden. Wenn wir betätigen, was die symbolischen Weihungen unseres Lebens — Tefillin und Me-

ſuſah— uns lehren, wenn wir unſer häusliches und öffentliches Leben Gtt und Seinem Willen unterordnen, wenn wir uns Gtt treu hingeben in Geſinnung, Wort und Tat, wenn wir das gttliche Geſetz weiter vererben, indem wir unſere Kinder für unſere ewige Lebensaufgabe heranziehen und bilden, dann braucht uns um die Zukunft nicht bange zu ſein.

Nach Sturm und Wetter, nach Wolkendüſter und Regenſchauern wird der Himmel wieder heller, lichter und heiterer. Nach den Wochen der Trauer um des Heiligtums Fall verkündet uns der Prophet, der uns am Schabbos Chaſaun in erſchütternder Weiſe die Sünden unſerer Ahnen geſchildert und den Untergang des jüdiſchen Staates vorausgeſagt hat, an dieſem Sabbat (Schabbos Nachamu) Worte des Troſtes und des Heiles. Jowësch chozir nowel ziz u'dwar elaukënu jokum l'aulom. Der Prophet Jeſaja läßt uns hinausblicken in die Zukunft, in der Iſraels Leiden und Kämpfe ihr Ende gefunden haben werden, in der Jeruſalem der Mittelpunkt des Nationallebens ſein wird, wenn alle Welt anerkennen wird, daß von Zijon die Lehre ausgeht und Gttes Wort aus Jeruſcholaim. Ja, Gttes Wort, es beſteht, wenn hingewelkt ſind mächtige Nationen und ſiegesſtolze Reiche. Was Menſchen ohne Gttes Geiſt gebaut, das ſtürzet nieder; das Wort des Herrn, das Buch der Thora aber iſt ein ewiger Baum denen, die ſich daran ſtärken.

Der Menſchengeiſt hat unabläſſig geforſcht und nach vorwärts gedrängt, hat ruhelos und raſtlos ein Gebiet nach dem andern bezwungen und erobert. Aber je breiteren Boden des Menſchen Kraft und Streben gewann, deſto ſchmäler und enger wurde das Reich Gttes. Wenn nun der Allgewaltige durch Blitze aus heiterem Himmel den Menſchen, die Ihn vergeſſen, daß Er noch da iſt, wenn Er eine machtſtolze Menſchheit ſeine Feuerzeichen ſchauen läßt, wenn der wohlgegründete Beſitz einer hochentwickelten Kultur durch Gttes Werkzeuge zerſtört wird, dann ſtehen viele zerſchmettert am Grabe ihrer Habe, dann können ſie ſich nicht zurechtfinden auf den Trümmern des Baues, den ſie für ewige Zeit gegründet glaubten. Da mahnt die Stimme: Kaul aumër kro. Kol habosor chozir. U'dwar elaukënu jokum l'aulom. „Alles Vergängliche welkt, Gttes Wort beſtehet ewiglich." Und den Menſchen wird des Propheten Mahnung, ſich zum Vorbild zu nehmen die mächtigen,

am Firmament aufleuchtenden Himmelskörper, die mit all ihrer Kraftfülle die von Gtt gewiesenen Bahnen ziehen.

S'u moraum ënëchem ur'u mi woro ëlle hammauzi w'misspor z'woom l'chullom b'schëm jik'ro mërauw aunim w'ammiz kauach isch lau nedor.

Nachrichten.

(Zens. Fft.)

Rumänien.

Aufwieglerische Elemente, die gegen die Zentralmächte hetzen, suchen die Juden zu verdächtigen. Sie beschuldigen die Juden, deutschfreundlich zu sein, geben Schmähschriften gegen den Talmud heraus. Sie wollen verhindern, daß den jüdischen Staatsangehörigen die politischen Rechte werden und verbreiten nach russischem Vorbilde die unglaublichsten Beschuldigungen, um den Boden für Pogrome vorzubereiten.

Palästina.

Die Ernteaussichten sind gut. Es ist nur zu wünschen, daß sie gut eingebracht wird. Die Lebensmittelpreise werden dann in der nächsten Zeit sinken, was im Interesse der notleidenden Bevölkerung sehr zu begrüßen ist.

Notizen.

12. August — 13. Ab: Sidrah Woes'channan

Kiddusch Hall'wonoh.

14. August — 15. Ab: Chamischoh osor b'ab.

10. August — 20. Ab: Sidrah Ëkew.

Sabbatanfang und Ausgang.

(Nach deutscher Sommerzeit.)

Orte	5. Aug.		12. Aug.		19. Aug.		26. Aug.	
	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	9.15	10.15	9.00	10.00	8.45	9 45	8.35	9.35
Soisson, St. Quentin	9.05	10.05	8.50	9.50	8.35	9.35	8.20	9.20
Argonnen, Varennes	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30	8.20	9.20
Reims	9.05	10.05	8.50	9.50	8.35	9.35	8.20	9.20
Verdun	9.00	10.00	8.45	9.45	8.30	9.30	8.20	9.20
Metz, östl. Nancy	9.05	10.05	8.45	9.45	8.30	9.30	8.15	9.15
Markirch, Altkirch, Mülhausen	8.45	9.45	8.35	9.35	8.20	9.20	8.05	9.05
östl. Epinal	8.45	9.45	8.35	9.35	8.20	9.20	8.05	9.05
Riga	8.35	9.35	8.10	9.10	7.50	8.50	7.35	8.35
Dünaburg	8.10	9.10	7.50	8.50	7.30	8.30	7.10	8.10
Libau	8.40	9.40	8.20	9.20	8.00	9.00	7.40	8.40
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	7.50	8.50	7.35	8.35	7.20	8.20	7.05	8.05
Tarnopol	7.40	8.40	7.25	8.25	7.10	8.10	7.00	8.00
*Mazedonien (Ortszeit)	6.55	7.55	6.40	7.40	6.35	7.35	6.20	7.20

*) Wenn Sommerzeit eingeführt ist, eine Stunde später.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann-Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31